

gingen in Paaren, das fünfte aber sass einsam und traurig da, und ässete nur selten ein wenig.

Da ich diese Erscheinung mehrere Tage wahrnahm, frug ich den benachbarten Flurschütz, und erfuhr, er habe vor einigen Tagen eine weibliche Holztaube in dem Büschchen geschossen. Die einsame, traurige Taube war also ein trostloser Wittwer! Der Flurschütz versprach mir auf meine Bitten, diese Thierchen nicht mehr stören und tödten zu wollen.

Wieder nach einigen Tagen fehlte der arme Wittwer, denn nur die andern zwei Paare stellten sich zur Aessung ein. Schon glaubte ich, da er sich vier Tage nicht blicken liess, der Gram habe ihn aus der Gegend getrieben, ihn wohl gar getödtet, oder der Flurschütz habe seinen Appetit auf des Wittwers Braten nicht zügeln können und ihn geschossen. Es war dem aber nicht so.

Eines Morgens sah ich ausser den beiden Paaren auch meinen Wittwer, aber nicht mehr einsam, nicht mehr traurig. Nein, im Gegentheil er war sehr heiter und vergnügt, girrte um eine junge weisse *Haustaube* mit blauen Flügeln (*Blaufügel*), schnäbelte sich mit ihr, und flog, als ich näher kam, mit ihr und den andern beiden Paaren in das Büschchen. Unser Wittwer hatte sich also in gebildete, civilisirte Taubenzirkel geschlichen, oder sich als Reisender einer auf einer Landpartie begriffenen *Haustauben-Societät* zugesellt. Sein fremdartiges Benehmen, seine wildmännliche Keckheit hatte offenbar die andern weiblichen Taubenjünglinge in den Hintergrund gedrängt, und das Herz einer noch unerfahrenen, für das Romantische schwärmenden Taubenjungfrau bethört. Da ihm wohl schwerlich der Consens ihrer vornehmen Aeltern geworden wäre, hatte er die Jungfrau ohne weiteres aus der fashionablen Taubenwelt in seine Wildniss entführt.

Als die Flittertage vorüber waren, sah ich ihn ziemlich hausherrisch seine schöne junge Frau zum Neste treiben, und ich konnte mich ob der Aehnlichkeit mit manchen menschlichen jungen Ehepaaren des Lachens nicht enthalten. Durch seine Wahl schien er seine Stammgenossen, die wahrscheinlich viel auf reines Vollblut hielten, erzürnt zu haben, sie gingen wie früher stets zusammen auf die Aessung, gaben sich aber mit dem Abtrünnigen und seiner eingeschmuggelten Frau gar nicht ab. Der junge Gatte wurde sehr eifersüchtig, wenn sich ihm *Haustauben* nahten; nicht bekriegte er sie mehr, sondern zwang bei ihrer Annäherung sofort sein Weibchen, diese gefährliche Gesellschaft zu verlassen.

Der Flurschütz hatte auf meinen Wunsch das Nest dieses Pärchens ausgekundschaftet, und, da ich gespannt war, ob diese Mischehe Mestizen geben werde, die Jungen derselben, als sie vollständig befiedert und flügge waren, ausgenommen. Er brachte sie mir; es waren zwei, aber beide trugen sie die probemässige Montur des Herrn Papa, keines war